



Politischer Wille und Status quo: Erfahrungsbericht aus dem Projekt Smart Advisor

Heidi Ströller

10. November 2014

Dresden

Kommunaler Energie-Dialog Sachsen

Gefördert durch:



Die
Bundesregierung

Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie



STAATSMINISTERIUM
FÜR WIRTSCHAFT
ARBEIT UND VERKEHR



Koordiniert durch:

Bayern Innovativ



Einordnung in Schwerpunkte des Schaufensters

Schwerpunkt

Beschreibung

Langstrecken- mobilität

- Entlang der A9 von München bis Leipzig werden Schnellladestationen in einem maximalen Abstand von 90 Kilometern errichtet
- Ausweitung bis nach Berlin und Österreich ist Teil der Überlegungen

Urbane Mobilität

- E-Mobilität in Städten stellt hohe Anforderungen an Stadt-/Verkehrsplanung
- Entwicklung von Konzepten zur Schaffung passender Park- und Lademöglichkeiten für Nutzer (z.B. Pendler, Anwohner, Logistik, Taxi)

Ländliche Mobilität

- E-Mobilität in ländlichen Regionen komplexer aufgrund größerer Entfernungen und anspruchsvoller Topografie
- Untersuchung Nutzerverhalten (z.B. Privatpersonen, Touristen, Behörden)

Internationale Verbindungen

- Internationale Sichtbarkeit via Messen und Tourismus
- Kooperation mit der Republik Österreich in konkreten Projekten und Erfahrungsaustausch mit der Provinz Québec, Kanada

Aus- und Weiterbildung

- Dreigliedriger Ansatz von der Schule über das Studium bis hin zur Promotion
- Vielzahl an Projekten im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Gewerkübergreifendes Weiterbildungsprogramm der beruflichen Bildung im Handwerk – Smart Advisor

- Ziel ist die Entwicklung eines Lehrgangs im Umfang von 200 UE
- Anerkannter Abschluss (Fortbildungsprüfung nach § 42 a HwO)
- Lehrgang vermittelt technologieübergreifendes Wissen
- Elf Partner: Handwerkskammern in München, Nürnberg, Dresden, Chemnitz, Leipzig, Kfz-Innung München-Oberbayern und Mittelfranken, Innung für Elektro- und Informationstechnik München und Nürnberg-Fürth, EBZ Dresden, Haus des Kfz-Gewerbes Dresden

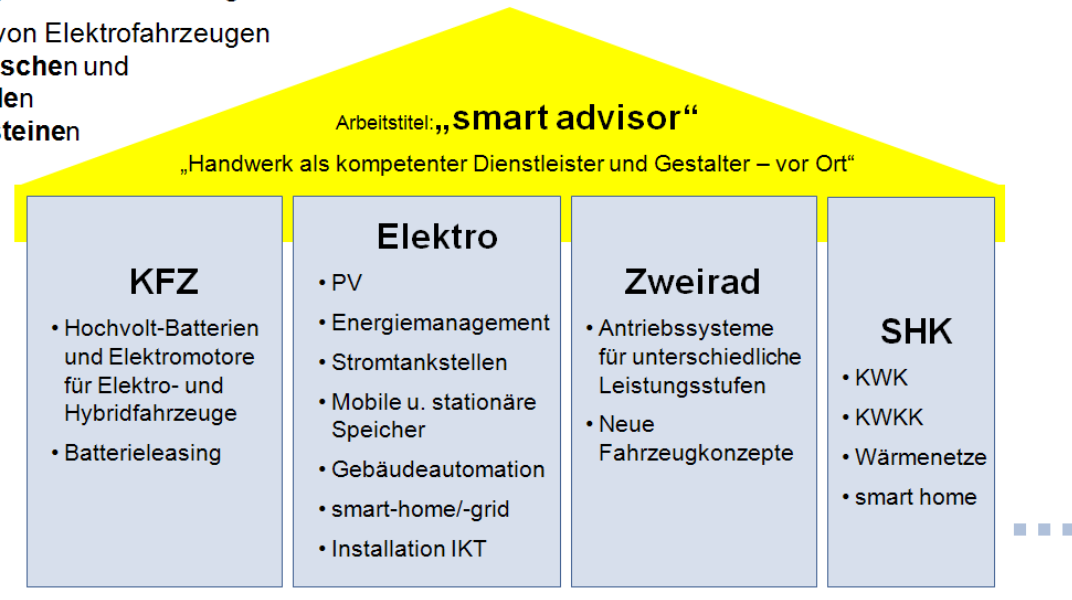
Motivation

1.000.000 Elektrofahrzeuge bis 2020

E-Mobilität – Perspektiven für das Handwerk „Die smarte Zukunft braucht smarte Berater“

Elektromobilität wird in Verbindung mit dem **Ausbau dezentraler regenerativer Energieerzeugung** und der **Liberalisierung des Energiemarktes** besondere Anforderungen an die „Systemintegration“ stellen. Damit wird der Trend zur „Systemdienstleistung“ im Handwerk verstärkt.

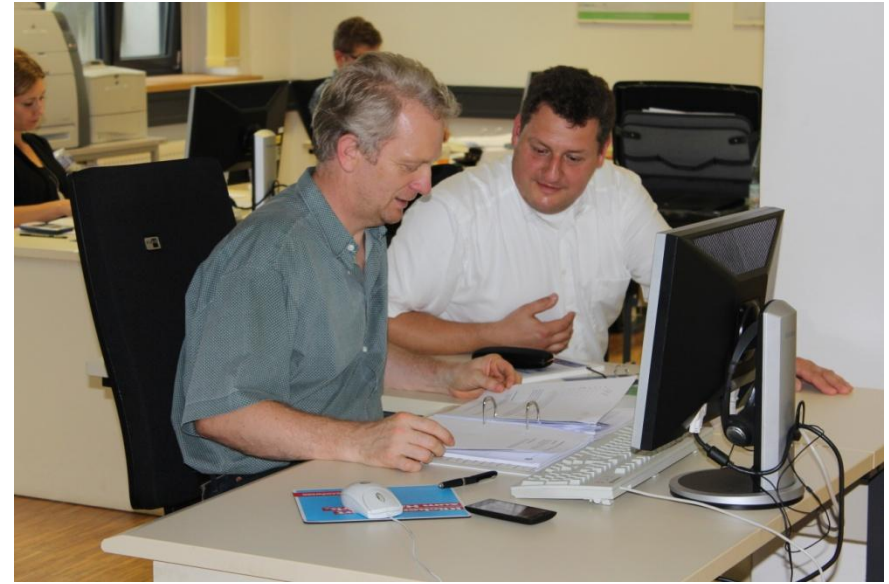
Die Markteinführung von Elektrofahrzeugen ist mit **gewerkspezifischen** und **gewerkübergreifenden Qualifizierungsbausteinen** zu unterstützen.



Erste Eindrücke aus den Workshops und Kursen



Erste Eindrücke aus den Workshops und Kursen

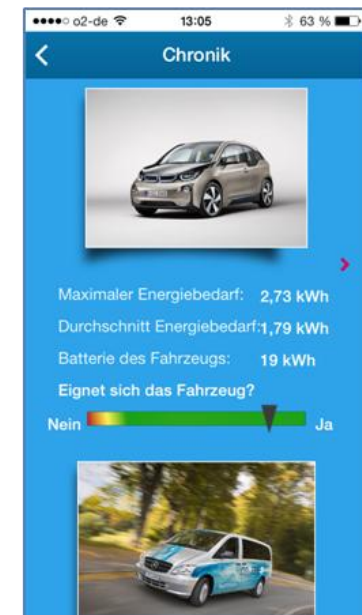
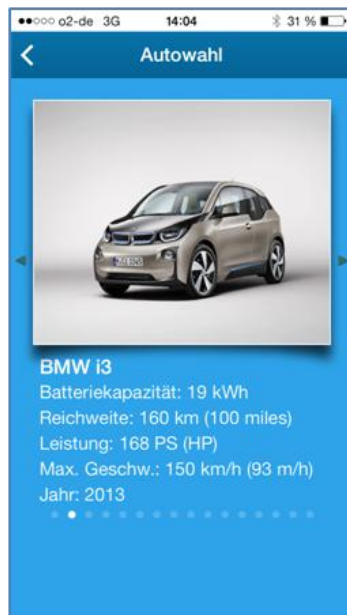
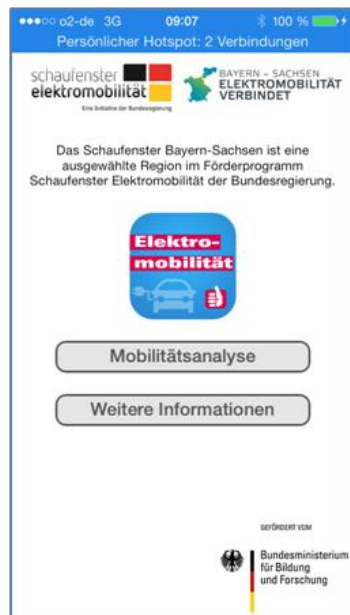


Öffentlichkeitsarbeit

- Konventa in Löbau
- Aktionstag Kirchgemeinden
- Jahrestagung der Schaufenster
- Energiedialog mit Kommunen



App eM-Analyse



Erfahrungen

- Die Bevölkerung informiert sich nicht bewusst, ist aber bei direkter Ansprache aufgeschlossen.
- Das Projekt spricht eher Elektrotechniker an als das Kfz-Handwerk.
- Es gibt entweder Gegner oder Enthusiasten.
- Die Attraktivität der Elektromobilität konzentriert sich momentan auf Großstädte der alten Bundesländer.
- Elektromobilität ist derzeit selten wirtschaftlich.

Forderungen

- Förderung von Lademöglichkeiten am Arbeitsplatz
- Vertrauen von Seiten der Industrie schaffen
- Fahrerlebnisse organisieren
- Transparenz und Einbindung des Handwerks

Ansprechpartner

Name: Heidi Ströller
Funktion: Projektkoordinatorin
Institution: Handwerkskammer Dresden
Telefon: 0351 4640-504
E-Mail: heidi.stroeller@hwk-dresden.de
Website: www.hwk-dresden.de